

Werben um die Generation Z

Berufsinfotag Die Veränderungen in der Arbeitswelt sind Thema bei der Veranstaltung in den Räumen der Sparkasse

VON TOBIAS GIEGERICH

Kaufbeuren Was den verfügbaren Platz betrifft, stößt der Berufsinfotag in den Räumlichkeiten der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren langsam an seine Grenzen. 70 Aussteller – Firmen, Schulen, öffentliche Einrichtungen – beteiligten sich an der Veranstaltung, die zum 31. Mal stattfand. Wie immer galt das Hauptaugenmerk den Jugendlichen, die sich an den zahlreichen Ständen mit Informationen über mögliche Berufe versorgen konnten. Außerdem bestand die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch Erfahrungen auszutauschen.

Bei der Eröffnung machten die Redner aus Politik und Wirtschaft deutlich, dass sich die Berufswelt stark verändert habe. „Die Firmen sind gut beraten, sich bei dieser Messe zu präsentieren und der jungen Generation alle Möglichkeiten aufzuzeigen“, sagt Kaufbeuren Oberbürgermeister Stefan Bosse. Die „Generation Z“ – dazu werden junge Menschen gerechnet, die zwischen 1997 bis 2012 geboren wurden – sei leistungsfähig, suche aber sehr stark nach persönlicher Selbstverwirklichung. „Ich hoffe, dass viele einen passenden Arbeitgeber finden“, sagte Bosse. Ähnliche Töne schlug der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke, Schirmherr des Berufsinfotages, an.

Einblicke in über 170 Berufsfelder bot die Veranstaltung, die der Arbeitskreis Schule-Wirtschaft um die Vorsitzenden Björn Mellies (Schulleiter FOS/BOS Kaufbeuren) und Franz Endhardt, Vorstandsmitglied der Sparkasse, auf die Beine gestellt hatten. Mellies betonte, dass gerade auch das Duale Studium eine interessante Möglichkeit für junge Menschen sei. Zum dritten Mal beim Kaufbeurer Berufsinfotag war der Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie. Auf der 80 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche gab es für die Besucher praktische Experimentierstationen und Multimedia-Präsentationen. Neben den zahlreichen einheimischen Firmen waren auch öffentliche Arbeit-



Auch dieses Jahr herrschte großer Andrang beim Berufsinfotag in den Räumlichkeiten der Kaufbeurer Sparkasse. Michael Sambeth, der mit seinem Team für die Organisation zuständig war, rechnete mit 4500 bis 5000 Besuchern.

Fotos: Mathias Wild

geber wie Polizei oder Bundeswehr mit Infoständen vertreten.

Eine kurze Nacht hatte Michael Sambeth, Leiter Marketing und Kommunikation bei der Kreis- und Stadtsparkasse Kaufbeuren, hinter sich. „Am Vorabend geht einem noch einiges durch den Kopf“, meinte Sambeth, der den Infotag mit seinem 20-köpfigen Team organisierte. Die Planung sei eine große Herausforderung, weil es eine lange Warteliste an Firmen gebe. „Ich bin stolz, dass wir jedes Jahr noch einen Aussteller mehr unterkriegen. Dieses Mal haben wir die 70er-Marke geknackt und zwei große Firmen wie Amazon und die Deutsche Bahn dazugewonnen“, sagte Sambeth. Mit 70 Ausstellern sei aber die Kapazitätsgrenze erreicht.

Das Organisationsteam begann am Freitag mit dem Aufbau in den Räumlichkeiten der Sparkasse. Die

Aussteller fanden sowohl im Foyer, als auch im Obergeschoss und im Gewölbe Platz. Sambeth, der über den Tag verteilt mit etwa 4500 bis 5000 Besuchern rechnete, sagte: „In der Woche nach der Veranstaltung

sammle ich das Feedback der Aussteller, dann ist auch für mich der diesjährige Berufsinfotag endgültig beendet.“

Das Geheimnis hinter dem Gelingen der Veranstaltung liegt laut

Sambeth im Zusammenspiel aller Beteiligten. „Wir wollen den Jugendlichen etwas bieten, auch weil wir gemerkt haben, dass sich die Interessen der Bewerber verändert haben“, sagt Sambeth.



Markus Petrich informierte über die Tätigkeiten eines Raumausstatters.



Andreas Oswald (links) und seine Kollegen zeigten den Besuchern im Info-Truck der Metall- und Elektroindustrie die Vielfalt der Berufsmöglichkeiten.